

## Aktionsrahmen Bildung 2030

Unter Anwesenheit von Ministern, Regierungsvertretern, Leitenden von internationalen, multilateralen und bilateralen Organisationen sowie Vertreter der Zivilgesellschaft, von Universitäten, Lehrer, der Jugend und des Privatsektors wurde am 4. November 2015 in Paris an der UNESCO der [Aktionsrahmen Bildung 2030](#) offiziell verabschiedet und lanciert.

Der Aktionsrahmen Bildung 2030 soll die Länder bei der Umsetzung der Bildungsagenda 2030 unterstützen, die integraler Bestandteil der [Agenda 2030](#) ist. Dabei sollen alle betroffenen Akteure angesprochen und mobilisiert werden um das Bildungsziel „Bis 2030 für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sowie Möglichkeiten zum lebenslangem Lernen sicherstellen“ und die entsprechenden Unterziele zu erreichen. Der Aktionsrahmen schlägt Wege zur Umsetzung, zur Koordination, zur Finanzierung und zur Auswertung der Bildungsagenda 2030 auf globaler, regionaler und nationaler Ebene vor.

Die Verabschiedung des Aktionsrahmens Bildung 2030 ist das Ergebnis eines langen und offenen Konsultationsprozesses. Die Kernelemente wurden bereits am Weltbildungsforum in Incheon, Republik Korea, im Mai 2015 beschlossen. Die dort verabschiedete [Incheon-Deklaration](#) zeigt das entschiedene Engagement der Staaten und der internationalen Bildungsgemeinschaft für eine einzige ganzheitliche, ambitionierte, inklusive und inspirierende Bildungsagenda für die Jahre 2016-2030.

Denn auch wenn die beiden internationalen Agenden, die Bildung für Alle-Ziele und die Millenniums-Entwicklungsziele, in den letzten 15 Jahren Verbesserungen im Bereich der Bildung gebracht haben, ist das Recht auf Bildung noch lange nicht für alle erfüllt. Bildung 2030 soll die Herausforderung von heute und morgen in der Bildung angehen, auf globaler wie auf nationaler Ebene. Diese neue Bildungsagenda stellt einen Perspektivenwechsel dar: sie richtet sich nicht nur an Schwellen- und Entwicklungsländer sondern erstmals auch an Industrieländer gleichermaßen.

Dabei wird der Schwerpunkt auf die Bildungsqualität, Gerechtigkeit, Inklusion und auf die Möglichkeit zu lebenslangem Lernen gelegt. Des Weiteren wird das grundlegende Menschenrecht auf Bildung sowie die Rolle der Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie zur Einhaltung weiterer Menschenrechte anerkannt.